**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 19 (1903)

**Heft:** 33

**Rubrik:** Verschiedenes

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Verschiedenes.

**Die Arbeiten am Simplontunnel** sind im Monat Oktober um etwa 276 Meter vorgeschritten, d. h. um etwa 10,22 Meter per Arbeitstag. Auf der Nordseite rückten die Arbeiten um 114, auf der Südseite um 162 Meter vor. Von den 19,739 Metern Totallänge sind bis jetzt 17,501 gebohrt. Auf der Nordseite mußte die mechanische Bohrung während 183 Stunden unterbrochen werden, auf der Südseite während 29 Stunden.

**Die Namen der Bauunternehmer für den Rickentunnel** weiß nun endlich die „Revue" zu melden. Darnach setzt sich die Unternehmergesellschaft zusammen aus den Firmen: Palaz in Lausanne, Fougerol in Paris und der Société des grandes entreprises in Marseille. Die Uebernahme erfolgte zu einem Preis von etwas mehr als neun Millionen, und überschreitet die budgetierte Summe um nur Fr. 140,000. Die für die Arbeiten beim Tunnelbau nötige Kraft werde von Beznau bezogen und durch den Kanton Zürich hindurch nach der Arbeitsstelle geleitet werden.

**Eidgen. Baubudget.** Die Ausgaben für Bauten sind im eidgen. Voranschlag für 1904 zurückgegangen von Fr. 4,187,976 auf Fr. 3,433,893. Der Kredit für Neubauten ist festgesetzt auf Fr. 2,298,803. Hievon stützen sich die Kredite für die Postgebäude in Chaux-de-Fonds (Fr. 197,000), in Bern (Fr. 991,122), in Altdorf (Fr. 55,328), in Chur (Fr. 362,153) und in Lugano (Fr. 5000) im Gesamtbetrage von Fr. 1,610,603 auf frühere Bundesbeschlüsse, sodaß für eigentliche neue Bauten verbleiben Fr. 688,200, sodaß der Bundesrat zurzeit von einem Antrag auf Abänderung des Bundesbeschlusses vom 6. Oktober 1899 betreffend Herstellung des Gleichgewichts in den Bundesfinanzen und Beschaffung der Mittel für die Unfall- und Krankenversicherung, wodurch der Maximalkredit für Neubauten auf Fr. 1,000,000 begrenzt wurde, absieht.

**Zur Verteidigung von Gotthard und Simplon.** In der „Zürch. Post" macht ein höherer Offizier auf die Notwendigkeit aufmerksam, daß die Pragel- und Sustenstraße bald erbaut werden, namentlich wird der Bau der letztern als dringlich erklärt, da sie dazu dienen könnte, Truppen vom Gotthardgebiet in dasjenige des Simplongebietes dislozieren zu können und umgekehrt. Ferner wird als dringlich der Bau einer Normalbahn von Bern über Thun nach Meiringen erklärt. Die Grimsel- und Sustenstraße verlieren einen großen Teil ihres militärischen Wertes, wenn es nicht möglich wird, von Bern oder Thun aus innerhalb weniger Stunden einige Tausend Mann Truppen nebst Train ins Oberhasli zu werfen. Sobald aber dies der Fall sein wird, werden die Italiener sich zweimal die Frage überlegen, ob sie einen Handstrich gegen den Simplon und das Wallis wagen wollen; leicht könnten sich die abessinischen Erfahrungen wiederholen. Die Fortsetzung der Normalbahn bis nach Meiringen ist deshalb nach unserm Dafürhalten der logische Ausbau des strategischen Planes. Dieser Ausbau muß deshalb um so eher stattfinden, als der militärisch wichtige Punkt Luzern die ihm zugewiesenen Aufgabe nach Süden hin gar nicht in der Lage ist, erfüllen zu können. Um wenige Hundert Mann von Luzern nach Meiringen zu dislozieren, braucht die schmalspurige Brünig-Bahn für die 45 km lange Strecke $3^1/_2$ Stunden. In der gleichen Zeit können einige Regimenter von Thun nach Meiringen spediert werden. Deshalb ist es Pflicht der schweizer. Landesverteidigung, die Grimsel- und Sustenstraße mit einer leistungsfähigen Normalbahn zu verbinden. Gerade jetzt bietet sich hiefür passende Gelegenheit. Soviel wir wissen, will der Kanton Bern als Hauptaktionär der Thunersee-Bahn eine rechtsufrige Brienzersee-Bahn bauen; der Bund sollte nicht versäumen, dem Kanton Bern an den Bau der Brienzersee-Bahn einen Beitrag zu leisten. An diesen Beitrag dürfte er die Bedingung knüpfen, daß die Bahn normalspurig gebaut werde.

**Bauwesen in Zürich.** Der Neubau des Pfarrhauses zur Josefskirche an der Heinrichstraße im Industriequartier ist bereits ordentlich vorgeschritten. Das Gebäude verleiht der Heinrichstraße von der Langstraße her eine vorteilhaft veränderte Perspektive gegen das unterhalb gelegene Bahnviadukt, als abgeschlossenes Ganzes. Der Bau der Josefskirche wird im Frühjahr in Angriff genommen.

**Bauwesen in Bern.** Hr. J. Balmer, Kunstmaler in Luzern, hat den Auftrag erhalten, die Seitenwände des Mittelschiffes der römisch-katholischen Kirche in Bern zu bemalen, wozu ein Kunstfreund die Mittel zur Verfügung gestellt hat.

**Bauwesen in Basel.** Bruderholzquartier. (Korr.) Der Regierungsrat von Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 4. Nov. beschlossen, auf dem Bruderholz-Plateau drei Straßen anzulegen. Es ist wirklich höchste Zeit, daß dies geschieht. Die Namen der betreffenden Straßen sind noch nicht publiziert.

Bei diesem Anlaß können wir nicht umhin, den Behörden und dem Publikum eine Anregung zu unterbreiten, deren Wichtigkeit sofort in die Augen springen wird. Wir meinen die Anlage eines Geleises für Baumaterialientransport auf die Höhe des Bruderholz-Plateaus. Wir begründen diese Anregung mit der Tatsache, daß der Staat selbst zum Bau des Wasserreservoirs auf dem Bruderholz sich eines solchen Geleises auf der neuen Jakobsbergerstaße bedient. Der Staat erspart mit dieser Art des Transportes von Baumaterialien ohne Zweifel ganz bedeutende Summen, abgesehen davon, daß die Pferdeschindereien dadurch vermieden werden. Das Vorgehen des Staates verdient daher auch im Interesse des Tierschutzes öffentliche Anerkennung.

Die Anlage des Geleises für Baumaterialientransport auf die Höhe des Bruderholz-Plateaus stellen wir uns so vor, daß das jetzige Geleise bestehen bleibt und in der Richtung der Batterie und der Hechtli-Aecker fortgesetzt wird. Vom Rohmaterialienbahnhof im Dreispitz aus können die Baumaterialien, wie Bausteine, Bauschienen und Betonkies, auf eine billige Art auf die Höhe geschafft und dort auf entsprechenden Lagerplätzen deponiert werden. Die Niveau-Differenz beträgt im Maximum rund 80 m. Es dürfte sich empfehlen, den Transport der Baumaterialien staatlich zu organisieren, da nicht jedem Baumeister zugemutet werden kann, eigene Lokomotive und Transportwagen anzuschaffen.

Der Bau des Straßennetzes bedingt so wie so große Baumaterialien-Transporte. Wir nehmen an, der Staat werde in erster Linie eine Hauptstraße von der Gundoldingerstraße abzweigend über das Plateau nach dem Kloster Fichten und von dort nach der alten Reinacherstraße führen. An diese Hauptstraße würden sich die anderen Straßen organisch angliedern. Eine dieser Zweigstraßen wäre die neue, zum Teil bereits gebaute Jakobsbergerstraße. Später, wenn das Bruderholz-Plateau bebaut und bevölkert ist, könnte der Tram auf der gleichen Straße auf die Höhe geführt werden. Auf diese Weise kann der Staat wesentlich dazu beitragen, daß auf dem Bruderholz-Plateau eines der schönsten Quartiere von Basel entsteht.

**Bauwesen im Kanton St. Gallen.** (Korresp.) Die Novembersession des Großen Rates wird u. a. auch eine Botschaft des Regierungsrates betreff. Benützung der Staatsstraße für die Erstellung einer elektrischen Straßenbahn von Berneck nach Au zu behandeln haben.

Einen Einblick in die Wertverhältnisse des Baugrundes in Rorschach gewährt der vom katholischen Kirchenverwaltungsrat gefaßte Beschluß, wonach der Kirchgemeinde der Ankauf eines Bodenareals westlich der Jugendkirche im Maße von zirka 3000 m² zum Preise von Fr. 14. 50 per m², also im Gesamtbetrage von zirka 43,000 Fr. beantragt wird.

Wie man vernimmt, soll der Beschluß der Schulgemeinde Wittenbach betr. Neubau eines Schulhauses kassiert werden. Auswärts wohnende Wittenbacher Bürger sollen ungesetzlich an den Verhandlungen und der Abstimmung teilgenommen haben.

Boden für etwa 20 Arbeiterwohnhäuser soll von der Gemeinnützigen Gesellschaft im Hagenbuch (Gemeinde Tablat) auf der Ostseite der Stadt St. Gallen erworben werden.

Die Installationen für das neue Badeinstitut „Aquasana" von Dr. med. M. Steinlin in St. Gallen sind von der Firma Fischer & Kiefer in Zürich erstellt worden; die Einrichtungen sollen mustergültig sein. A.

— (Korr.) Auf Gesuch des Organisationskomites für das eidgenössische Schützenfest hat der Gemeinderat beschlossen, die zum Festplatz führende Demutstraße, als der einzigen Zufahrtsstraße, von 7 auf 9 m zu verbreitern (6 m Straßenbreite und 3 m Trottoir) der hiefür bewilligte Kredit beträgt 43,000 Fr. Auch die Straßenbeleuchtung wird 11,000 Fr. erfordern.

Es machen sich hin und wieder Stimmen geltend, daß die Raumverhältnisse des Festplatzes etwas zu beschränkte sind. Es wird jedenfalls eine schwierige Sache werden, einigermaßen Ordnung in die Menschenmassen, die zu einem Feste von solcher Ausdehnung herbeiströmen, aufrecht zu erhalten. A.

— (Korr.) Das Reservoir der städtischen Wasserversorgung an der Speicherstraße wird um zwei weitere Wasserkammern von je 600 m³ vergrößert werden. Damit wird die Wasserreserve der drei Reservoirs beim Nest, an der Teufener- und an der Speicherstraße auf total 7300 m³ erhöht. Mit diesem Quantum kann dem jetzigen Maximalverbrauch für 24 Stunden und auf eine längere Zukunft dem mittleren Tagesverbrauch Genüge geleistet werden.

Beim Reservoir an der Speicherstraße, dem künftigen Hauptreservoir, soll ein Wärterhaus mit zwei Arbeiterwohnungen erstellt werden. Für die neuen Bauten ist ein Kostenaufwand von 60,000 Fr. vorgesehen und ist der erforderliche Kredit bereits bewilligt worden. A.

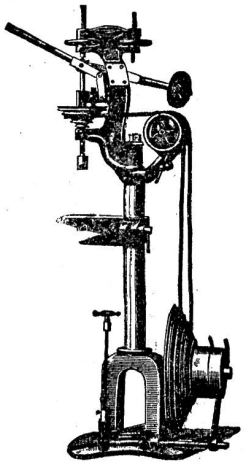
**Krematoriumsbau Luzern.** Laut „Demokrat" haben sich 300 Bürger von Luzern mit Unterschrift geneigt erklärt, die Ausführung eines Krematoriums finanziell zu unterstützen.

**Bauwesen in Aarau.** Der Verwaltungsrat der Wynentalbahn hat laut „Aarg. Tagbl." einen Kaufvertrag mit der Erbschaft Bally-Schmitter über das Ballysche Gut in der Gais in Aarau genehmigt. Im Wohnhaus sollen die Bureaux der Wynentalbahn eingerichtet und im Umgelände der Wynentalbahnhof mit allem, was dazu gehört, sowie die Reparaturwerkstätte erstellt werden. Die hintere Bahnhofstraße wird durch die Bundesbahnen nach Süden verlegt.

**Rathausrenovation Gersau.** Anläßlich einer nötig werdenden Renovation des Rathauses nach Außen soll dasselbe etwas künstlerisch ausgeschmückt werden, indem die freiwerdenden Wandstellen durch Wappen, Sinnsprüche historischen Charakters 2c. bemalt und so das Rathaus zu einer kleinen Sehenswürdigkeit der Ortschaft gemacht würde.

**Schulhausbau Weißtannen.** Der st. gallische Erziehungsrat hat den Schulrat von Weißtannen aufgefordert, ein neues Dorfschulhaus zu bauen.

**Der Dorfverwaltungsrat Goßau (St. Gallen)** beschäftigt sich laut „Fürstenländer" zurzeit eifrig mit dem Studium der Anlage eines großen Gaswerkes. Es soll namentlich auch Gas zu Kochzwecken verabfolgt werden.

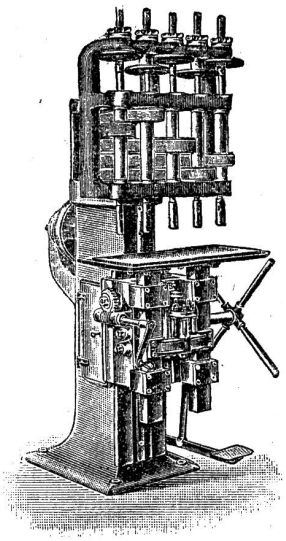
SCHUTZ-MARKE

Spezialität:

**Bohrmaschinen,**
**Drehbänke,**
**Fräsmaschinen,**

**eigener patentirter unübertroffener Construction.**

SCHUTZ-MARKE



**Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.**
**vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.**

Preislisten stehen gern zu Diensten. 1469